

25. Dezember 1963.

Im Paul-Gerhardt-Haus des evangelischen Pfarrbezirks Königsborn-Nord wurde am Heiligabend von Pfarrer Bastert die neue Orgel geweiht.

28. Dezember 1963.

Die Philipp-Nicolai-Kantorei führte heute in der evangelischen Stadtkirche die Weihnachtshistorie von Heinrich Schütz und das Magnificat von Johann Sebastian Bach auf. Es wirkten mit die Solisten Gudula Klein, Frankfurt, Sopran, Günther Wilhelms, Münster/Hamburg, Baß, die Altistin Lisa Thomas, Krefeld und der Tenor Johannes Feyerabend, Wuppertal, sowie das Westfälische Sinfonieorchester, Recklinghausen.

4. Januar 1964.

Zahl der Trinkhallen in Unna liegt siebenmal über Revierdurchschnitt

Pro Kiosk in Unna 540 Einwohner / Im Ruhrgebiet 3640 pro Halle

Unna. Rekordverdächtig ist das „Heer“ der Trinkhallenbesitzer in Unna. Waren es 1960 nur 40 und 1953 sogar nur 20, so wuchs ihre Anzahl im Jahre 1963 auf insgesamt 60. Fünf Konzessionsanträge liegen noch beim Gewerbeamt zur Genehmigung vor. Auch diese Antragsteller werden, so berichtete uns das Gewerbeamt, ihre Konzessionen erhalten.

Vergleicht man Unna mit dem übrigen Ruhrrevier, so erkennt man, welchen Sprung nach vorn der Pioniertrupp Unnaer Trinkhallenbesitzer in den letzten Jahren gemacht hat. Entfällt auf 3640 Einwohner im

Revier eine Trinkhalle (Handels- und Gaststättenzählung 1960), so „betreut“ in Unna eine einzige Trinkhalle 540 Einwohner. Das ist nicht verwunderlich, wenn zum Beispiel auf der Bahnhofsstraße gleich zwei dieser „Hallen“ genau gegenüber ihre Getränke, Zigaretten und Zeitungen verkaufen.

Bisher ist noch kein Fall bekannt, daß einer dieser Kioske aus finanziellen Gründen schließen mußte. Die Besitzer scheinen — besonders in Unna — ihr Geschäft auf „fruchtbarem Boden“ zu betreiben.

Weniger rekordstüchtig erwiesen sich Unnas Wirte. Auf 90 „Aus-schank-Konzessionen“ kommen knapp 20 Schankwirtschaften mit Fremdenzimmern. In den vergangenen Jahren waren es über zwanzig. Zur gleichen Zeit stieg jedoch die Anzahl der Übernachtungen. So zählte man im Winterhalbjahr 1961/1962 einen Zuwachs von 80 bis 100 Übernachtungen. Dieser Zuwachs liegt ebenfalls noch über dem Bundesdurchschnitt.

Überbundesdurchschnittlich scheint auch der Durst der Unnaer zu sein. In 70 Unnaer „Kneipen“ (Gaststätten ohne Fremdenzimmer) werden die „kühlen Blondes“ gezapft für rund 465 Unnaer pro Gastwirtschaft. Zählt man die Übernachtungsbetriebe, in denen ebenfalls ausgeschenkt wird, dazu, so sinkt die Zahl auf 346 Einwohner.



Die größte Dichte aller Trinkhallen des Ruhrgebiets gibt es im Stadtgebiet Unna mit insgesamt 60 Stück. Weitere Hallen entstehen.

Ausschnitt aus den Ruhr-Nachrichten vom 4.1.1964.